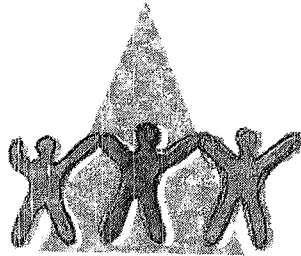


Lambertischule

Kath. Grundschule
Katthagen 10
48 653 Coesfeld
Tel. 02541/4708
Fax:02541/88429



E-mail:
verwaltung@lambertischule.de
Homepage:
www.lambertischule.de

An die
Stadtverwaltung Coesfeld
Schulamt
z.Hd. Herrn Hessel
Markt 8

48653 Coesfeld

Coesfeld, 21.07.2004

**Stellungnahme der Schulkonferenz der Lambertischule zur
Bildung eines Überschneidungsgebietes zwischen den Schulbezirken der
Lambertischule und der Maria-Frieden-Schule**

Sehr geehrter Herr Hessel,

die Schulkonferenz der Lambertischule ist davon überzeugt, dass die Bildung eines Überschneidungsgebietes zwischen der Maria-Frieden-Schule und der Lambertischule sinnvoll ist, wenn damit ausgewogene Schülerzahlen erreicht werden.

Das bedeutet aber neben der Sicherung einer Dreizügigkeit auch, dass an beiden Schulen annähernd gleich große Klassen entstehen sollten (max. 25 Kinder). Auch ist darauf zu achten, dass ein MigrantInnenproblem zu Lasten einer Schule vermieden wird.

Die Schulkonferenz möchte für die Zukunft anregen, bei Bedarf eine dauerhafte Lösung zu überdenken, d.h. die Schulbezirksgrenzen evtl. neu zu ziehen.

Mit der vorgeschlagenen Ausweisung des Überschneidungsgebietes zwischen der Maria-Frieden-Schule und unserer Schule ist die Schulkonferenz der Lambertischule einverstanden.

Mit freundlichen Grüßen

Joh. Köning
Johanna Köning, R'

Kath. Grundschule
Maria Frieden

Kleine Heide 38
48653 Coesfeld
☎ 02541 / 2750
Fax 02541 / 980449
verwaltung@maria-frieden-schule.de

Maria-Frieden-Schule, Kleine Heide 38, 48653 Coesfeld

Stadt Coesfeld
FB 40

48653 Coesfeld

nachrichtlich an die
Vorsitzenden der im
Rat vertretenen Fraktionen

Coesfeld, 21.07.2004

**Betr.: Bildung eines Überschneidungsgebietes zwischen den Schulbezirken
der Lambertischule und der Maria Frieden Schule**

Schreiben der Verwaltung vom 15.07.2004

Stellungnahme unserer Schule gem. § 15 Schulmitwirkungsgesetz:

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schulkonferenz der Maria-Frieden Schule hat in ihrer Sitzung am 20.07.2004 über den von der Verwaltung vorgelegten Vorschlag beraten und nimmt wie folgt Stellung:

Die Schule verfügte bislang über folgenden Kenntnisstand:

- 1.) Schulentwicklungsplanung, Fortschreibung v. April 2003 (siehe S. 63, 81 –84)
- 2.) Schulentwicklungsplanung, Zusammenstellung der Grunddaten der betroffenen Schulen(siehe entsprechende Seiten „Versorgungsraum Ost“).

Alle bisher abgegebenen Stellungnahmen unserer Schule basieren auf den in den beiden Veröffentlichungen genannten Zahlen, die bei allen angedachten Schulschließungsmodellen in der Regel (mit Ausnahme des Einschulungsjahrganges 2003/2004) eine Dreizügigkeit der Maria Frieden Schule für die nächsten Jahre prognostizieren.

Die Schulkonferenz legt größten Wert auf einen möglichen Erhalt der Dreizügigkeit und eine möglichst gleichmäßige Verteilung auf die beiden verbleibenden Schulen Lamberti- und Maria Frieden Schule (siehe S. 82 des Schulentwicklungsplanes).

Ihre Vorlage zur geplanten Bildung eines Überschneidungsgebietes vom 15.07.2004 zeigt im Vergleich zum Schulentwicklungsplan völlig neue Zahlen:

- Einschulungen 2005 bis 2007 (ohne Überschneidungsgebiet)

Lamberti Schule:	201 [?]	gegenüber	130 Schülern
	3 x 3 Züge	gegenüber	3 x 2 Züge
Maria Frieden Schule:			
	150	gegenüber	194 Schülern
	3x 2 Züge	gegenüber	3 x 3 Züge

- Auch in den Folgejahren 2008 und 2009 wird die Lambertischule auch ohne Überschneidungsgebiet die Dreizügigkeit erreichen.
- Die Gesamtschülerzahlen steigen an der Lambertischule vom Schuljahr 2003/04 von 195 Schülern (8 Klassen) bis zum Schuljahr 2009/10 auf 306 (12 Klassen) während bei der Maria Frieden Schule im gleichen Zeitraum die Zahlen von 260 (11 Klassen) auf 225 (9 Klassen) sinken.

Zusätzlich muss damit gerechnet werden, dass die Lambertischule „Schülergewinne“ durch die Schließung der Martinschule und auch als eine der ersten Schulen mit Ganztagsbetreuung durch Anmeldungen aus anderen Schulbezirken (auch unserem) erzielt.

Daraus ergibt sich die Schlussfolgerung, dass die Lambertischule schon durch den Zugewinn eines Teils der Jakobischulbezirks (gelb gekennzeichnet) auch ohne die Schüler aus dem angedachten Überschneidungsgebiet eine Dreizügigkeit erreicht, die Maria Frieden Schule dagegen wesentlich stärker als ursprünglich vermutet durch „Umverteilungen von Schülern“ gestützt werden muss.

Als zusätzlichen Argumente zählen u. a. die Tatsachen, dass das Raumangebot für die Dreizügigkeit an der Maria Frieden Schule vorhanden ist und das Schulgelände – auch unter dem Gesichtspunkt einer möglichen späteren Ganztagsbetreuung (siehe Umfrage) – für eine größere Schülerzahl wesentlich geeigneter als das der Lambertischule ist.

Darum lehnt die Schulkonferenz der Maria Frieden Schule die Bildung des angedachten Überschneidungsgebietes ab. Sie fordert stattdessen, das Gebiet durch Änderung der Schulbezirksgrenzen der Maria Frieden Schule zuzuordnen.

Dieser Beschluss wurde einstimmig gefasst.

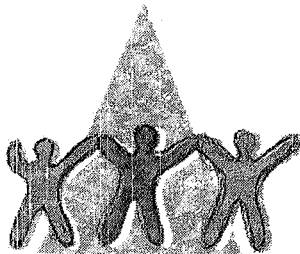
Für die Schulkonferenz



Koenig
(Schulleiter)

Lambertischule

Kath. Grundschule
Kathagen 10
48 653 Coesfeld
Tel. 02541/4708
Fax:02541/88429



E-mail:
verwaltung@lambertischule.de
Homepage:
www.lambertischule.de

An die
Stadt Coesfeld
Fachbereich 40
z.Hd. Herrn Hessel
Markt 8

48653 Coesfeld

Eing. 30.7.

VP

Coesfeld, 29.07.2004

**Bildung eines Überschneidungsgebietes zwischen den Schulbezirken der
Lambertischule und der Maria-Frieden-Schule
Unsere Stellungnahme vom 21.07.2004**

Sehr geehrter Herr Hessel,

ergänzend zu unserem o.a. Schreiben möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich vom Schreiben der Maria Frieden-Schule (21.07.2004) Kenntnis genommen habe. Die Argumentation der dortigen Schulkonferenz erscheint uns (nach anders lautenden Vorbesprechungen mit dem Vorsitzenden Herrn König) allein auf die Schülerzahlen der Maria-Frieden-Schule ausgerichtet. Wir sind z.Zt. noch nicht bereit, auf das Überschneidungsgebiet zu verzichten, da die Entwicklung der Schülerzahlen / Anzahl der Klassen / Klassenfrequenz abgewartet werden sollte. Gegebenenfalls könnte, wie schon im letzten Schreiben erwähnt, die zukünftige Entwicklung ein Überdenken der Schulbezirksgrenzen nötig werden lassen. Zur Zeit erscheint uns dieses nicht notwendig.

Mit freundlichem Gruß

Joh. Köning

Johanna Köning, R'